

WS 08 Erziehungspartnerschaft – Geht das?

Wie wir Eltern und Pflegeeltern auf diesem Weg unterstützen können

> Judith Pöckler-von Lingen (PiB - Pflegekinder in Bremen)

Nach einem Input zum Thema „Ein Kind – Zwei Familien“ haben die TeilnehmerInnen rege diskutiert. Besonders spannend wurde der Austausch in der Gruppe nach einer Arbeitsgruppe, in der die TeilnehmerInnen die Möglichkeit hatten, sich in einer kleinen „Aufstellung“ in die Rolle der unterschiedlichen Protagonisten zu begeben und damit einen Perspektivwechsel vorzunehmen. Hierdurch wurden sehr schnell die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der unterschiedlichen Beteiligten deutlich. Im Ergebnis, was das nun für die Fachkräfte bedeutet, wurden folgende

Punkte als Voraussetzung für einen gelingenden Prozess benannt:

- Ehrlichkeit und Transparenz im Prozess
- Teilhabe aller Beteiligten auf Augenhöhe
- (Leibliche)Eltern brauchen einen (eigenen) Ansprechpartner
- Würdigung der Eltern für die positiven Dinge der ersten Jahre/Monate mit ihrem Kind
- Kooperation statt Konkurrenz

Themen mit denen man sich in Zukunft beschäftigen will/sollte:

- Auswahl und Qualifizierung von Pflegeeltern
- Ein gutes „Matching“ zwischen Eltern, Pflegeeltern und Kind
- Eltern als gleichberechtigte Partner im Prozess einbeziehen und sie dazu befähigen
- Angebote für eine gute Kooperation zwischen Eltern und Pflegeeltern entwickeln
- Die Kinder fragen! Sie frühzeitig zur Partizipation befähigen